

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Kleinstes Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2 Goldmark mit
Zufügen, einzelne Nummern 15 Goldpfennige.
Gemeinde-Verbands-Direktion Nummer 2.
Postfachkonto Dresden 12 548.
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nummer 2.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts
und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite
Zeile 10 Goldpfennige, Eingeklebt und
Reklamen 50 Goldpfennige.

Verantwortlicher Redakteur: Felix Sehe. — Druck und Verlag: Carl Sehe in Dippoldiswalde.

Nr. 104

Mittwoch den 6. Mai 1925

91. Jahrgang

Zeitliches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Eine Innungsverammlung hielt die Vereinigte Bauhandwerker-Innung zu Dippoldiswalde am 4. Mai im Fremdenhof Stadt Dresden ab. Der Obermeister Hamann eröffnete die ordnungsgemäß einberufene Oster-Verammlung, begrüßte die zahlreich erschienenen Meister, insbesondere Klempner Meyer-Reichardt und Köhler-Ruppendorf, welche erstmalig eingeladen waren, desgleichen die beiden Ehrenmitglieder Freudenberg und Schmidt, und gab seiner Freude Ausdruck über den jahrelangen Besuch. Dann wurden 6 Schlosser- und 3 Klempnerlehrlinge unter herzlichem Worten vor gestimmter Laube vom Obermeister aufgenommen, desgleichen 2 Ausgelernte, 1 Schlosser, 1 Klempner, welche ihre Prüfungsarbeiten sehr gut ausgeführt hatten, unter beherzigenden Worten zu Gesellen gesprochen. Der Jahresbericht, vom Schriftführer Sehe vorgelesen, war sehr gut ausgearbeitet und wurde diesem Vortragenden seitens der Innung gedankt. Der Jahresbericht brachte erstmalig einen Lebenslauf, und sollen deshalb 500 Einladungskarten gedruckt werden. Nachdem umfangreiche Innungsangelegenheiten erledigt waren, die Neuwahlen, welche Wiederwahl der 3 Ausschüssigen brachte, stattgefunden hatten, und die nächste Verammlung für den 6. August in Wendischborsdorf beschlossen war, dankte Meister Freudenberg dem Obermeister und Vorstand für die Mühen innerhalb der Innung. Zum Schluß wurden noch die oben genannten beiden Herren Meyer und Köhler als Mitglieder aufgenommen und die Verammlung um 7 Uhr vom Obermeister unter Dankesworten geschlossen.

— Seit Februar d. J. hat sich die Teuerungstatistik, die Berechnung der Indizes der Lebenshaltungskosten, im ganzen Reich geändert. Die Statistik wurde infolgedessen auf eine breitere Grundlage gestellt, als zu den bisher einbezogenen Gruppen: Ernährung, Heizung, Beleuchtung, Wohnung und Bekleidung noch Aufwendungen für Verkehr, Körperpflege, Reinigung, Bildung und Unterhaltung hinzukamen. Hierdurch haben sich die Indizes, wie vorauszu sehen war, erhöht. Betrag nach den Berechnungen des Statistischen Landesamtes die sächsische Indizes am 4. März nach früherer Methode 128,5 (Vorkriegszeit = 100), so ergab sich nach neuer Berechnungsmethode 137,5. Ähnlich nur nach Monatsdurchschnitt der Indizes veröffentlicht werden. Im Monatsdurchschnitt betrug in Sachsen der Gesamtindex der Lebenshaltungskosten nach der neuen Berechnungsmethode für Februar 138,0, für März 137,7, für April 138,1.

— Eine Versammlung von Interessenten früherer Banknoten, die von der Reichsbank vor dem Kriege in Umlauf gesetzt worden sind, fand in Großschönau statt. Kaufmann Brunenwald (Reigersdorf), Organisationsleiter der Interessengemeinschaft der Besitzer von Vorkriegsgeld, Reichsbankguldenerverband, behandelte die Lage der Reichsbank, die gegenwärtig einen Bestand von 2 Milliarden Gold hat und ihre Aktien mit 50 Prozent bedient. Sie sei durchaus in der Lage, die alten Banknoten aufzuwerten. Zum Schluß forderte er zur Gründung einer Ortsgruppe auf.

Schmiedeberg. Tagesordnung zur öffentlichen Sitzung der Gemeindevorordneten, Freitag, den 9. Mai 1925 abends 7 Uhr, in der alten Schule. Mitteilungen. — Festsetzung der diesjährigen Wadepreise. — 1 Grundstücksverkauf betr. — Anpflanzung von Kufbäumen. — Unterhaltung der Schenkstraße betr. — Kaufsache Steinmüller & Söhne. — 2 Unterhaltungsgebühren. — Leibgebühr für den Leichenwagen. — Entschädigung über Wohnungsbau. — Etwa noch Eingebendes.

Glashütte. Der im Mühl- und Weiserthal ins Leben gerufene Schützengau, dessen Gesellschaften dem sächsischen Wettin-Schützengau angehören, wird nächsten Sonntag, den 10. Mai, hier seine Gründungs-Hauptversammlung abhalten. Die Schützen sind von den beistehenden Gesellschaften vorherberufen worden. Es dürften sich am genannten Tage eine größere Anzahl auswärtiger Schützenbrüder hier einfinden.

Altenberg. Der Frühling, der in den Niederungen seinen Einzug gehalten hat, läßt im Gebirge noch auf sich warten. In der Nacht vom Sonntag zum Montag war wiederum Frost zu verzeichnen. Er konnte die Vegetation nicht schädigen, weil das Wachstum noch zurücksteht. Der Sonnenschein am Tage überhäufte bald die Wälder an Baum und Strauch hervorlodern.

Frauenstein. Mit Beginn des Frühlings tritt auch der Erzgebirgsverein wiederum in eine Periode lebhafterer Tätigkeit ein. Das Heimatsmuseum, dessen Reinigung noch vor Pfingsten erfolgen soll, erhielt einen Direktor und zwei Wärter. Die Wege- und Markierung ist sofort in Angriff zu nehmen. Vom Ski-Club wird erwartet, daß er eine Skimarierung Schellerhaus-Frauenstein und Bärenfels-Frauenstein vornimmt. Für die Instandsetzung der Schloßparkwege und die Anschaffung von Bänken wurde eine namhafte Summe bewilligt.

Dresden. Die Nachrichtenstelle der Staatskanzlei teilt mit: Die Pressenachricht, daß der Direktor der Dresdner Staatlichen Frauenklinik Gehelmat Prof. Dr. Rehrer vom Ministerium des Innern aufgefördert worden sei, sein Amt niederzulegen, ist unzutreffend. Das gleiche gilt von der weiteren Nachricht, daß Dr. Rehrer, Arzt in Bärenfels, an seine Stelle getreten sei. Gehelmat Rehrer ist lediglich beurlaubt worden. Dr. Rehrer ist nicht an seine Stelle getreten, sondern nur, da ein Oberarzt der Klinik und Stellvertreter des Direktors zurzeit fehlt, vorübergehend mit der stellvertretenden Leitung der Klinik betraut worden. Er ist ausgebildeter Frauenarzt und war von 1903 bis 1905 Assistent an der gynäkologischen Universitäts-Poliklinik in München, von 1906 bis 1909 an der Dresdner Staatlichen Frauenklinik. Bei ihr ist er, nachdem er sich als Frauenarzt niedergelassen hatte, noch bis Juli 1913 als Lehrer der Hebammenlehre tätig gewesen.

Dresden, 5. Mai. Zu Beginn der heutigen Sitzung des sächsischen Landtages gab es eine kleine Ueberraschung. Präsident Winkler stellte dem Hause als neuen Kollegen den unermüdet bekannten Dr. Schmiedke vor, der an die Stelle des in den Reichstag gewählten Lehrers Schneller getreten ist. Dr. Schmiedke besaß ehemals in Bad Elster eine Badeanstalt, verkaufte diese aber im Vorjahre und sollte sich angeblich in China festsetzen haben. Wie es nunmehr scheint, werden die Chinesen auf Schmiedkes wertvolle politische Mitarbeit am Aufbau ihres

Vaterlandes zu Gunsten des Freistaates Sachsen verzichten müssen. Dem neuen Kollegen gab sein kommunistischer Freund Lieberach sofort eine Probe, wie er im sächsischen Landtage aufzutreten hat. Abgeordneter Lieberach begründet nämlich einen Antrag seiner Parteifreunde, der sich mit dem Bauungeld auf den Staatswerken in Böhlen befaßt und in dem u. a. die sofortige Verhaftung und Aburteilung der Direktion der Maß-Dau-N.-G., der Bauleitung in Böhlen und der Poliere gefordert wird. Finanzminister Dr. Reinhold antwortete darauf, er bedauere es, daß selbst trotz ein Unglück von den Kommunisten politisch ausgenutzt werde, und stellte fest, daß nicht der Staat, sondern eine Privatfirma den Bau ausgeführt habe. Sie sei auch voll verantwortlich für den entstandenen Schaden. Lieber die Einzelheiten des Unglücks könne er heute noch nichts sagen, da der Staatsanwaltschaft der Sache angenommen habe. Der Minister hat schließlich um Ablehnung des kommunistischen Antrages, der aber mit Hilfe der Linksozialisten an den Ausschuss verwiesen wurde. Weiter beschäftigte sich der Landtag mit einer deutschvolksparteilichen Anfrage über die Erschließung der sogenannten Kaiserfelder bei Jitau für den Braunkohlen-Lagebau. Der Finanzminister gab die beruhigende Erklärung ab, daß die Frage im vollen Einvernehmen mit Jitau gelöst werden soll. Eine weitere Anfrage stellten die Deutschnationalen wegen der Bebauung der Dresdner Heide. Der Finanzminister erklärte, die Regierung denke nicht daran, das Waldgebiet der Heide in wesentlichem Umfang einzuschränken. Er belegte dies zahlenmäßig. Schließlich wurde noch ein kommunistischer Antrag wegen Bewilligung der von den Eisenbahnern aufgestellten Forderungen abgelehnt. Die nächste Sitzung findet Donnerstag, 7. Mai, nachmittags 1 Uhr statt.

Dresden. Der Hausbauausschuss A des sächsischen Landtages unternahm am Montag eine Besichtigungsreise, um Einrichtung und Ausbau mehrerer Erziehungsanstalten an Ort und Stelle kennenzulernen. Erstes Ziel ist die Landeserziehungsanstalt Bräunsdorf bei Freiberg gewesen. Die Anstalt ist am 3. März 1824 begründet worden, kann also auf ein über hundertjähriges Bestehen zurückblicken. Gegenwärtig sind rund 300 männliche und weibliche Pflanzlinge untergebracht. Das Minderjährige ist 8 Jahre. Durch schulische Einrichtungen ist Sorge getragen, daß in zehn Klassen den verschiedenen Bedürfnissen Rechnung getragen wird. Eine Aufnahme- und Beobachtungsstation dient der zweckmäßigen Unterbringung der Pflanzlinge in die speziellen Abteilungen. Schulfeststehende Mädchen und Knaben werden in verschiedenen Fächern unter fachkundiger Leitung ausgebildet. Zeugnis von den diesbezüglichen Leistungen legt eine in der Anstalt eingerichtete Ausstellung ab. Das Staatsgut in Bräunsdorf bietet willkommene Gelegenheit zur Aufnahme jugendlicher Pflanzlinge. Die hygienischen Einrichtungen der Anstalt, die erzieherischen und bewahrenden Ziele wurden von den Ausschussmitgliedern günstig beurteilt. Das Erziehungsheim Neuforge bei Mittweida bei der Fürsorgeverwaltung der Stadt Leipzig der bekannten Schwestern Elise Brandström überlassen, die während des Krieges als Pflegerin auf dem Balkan-Kriegsschauplatz tätig gewesen ist. Sie bietet zirka 200 Kindern gefallener Heeresangehöriger gediegene Unterkunft. Die erforderlichen Mittel stellt die Benannte teilweise selbst zur Verfügung. Der Hausbauausschuss fand hier, wie auch in der Anstalt Mittweida, die am 1. Oktober 1909 vom Fürsorgeverband Leipzig in Betrieb genommen wurde, das sogenannte Gruppenheim durchgeföhrt. In äußerst geeigneten Häusern sind Gruppen von 15 bis 20 Pflanzlingen untergebracht unter besonderer Berücksichtigung des Jutes der Erziehung. In 20 Gebäuden, in Gärten, Plätzen, Feldern und eigenem Gut wird ein wichtiger Teil der Wohlfahrtsarbeit durchgeföhrt. Für die bevorstehenden Verhandlungen der einschlägigen Kapitel des Staatsbauplanes sind durch die Besichtigungen der Anstalten wertvolle Aufschlüsse vermittelt worden.

— Der Festplan für das 1. Sächsische Sängerbundestfest in Dresden vom 20.—23. Juni 1925 lautet: Sonntag, 20. Juni: Empfangstag. Von 9 Uhr Vormittags bis Abends 5 Uhr Empfang der Sängergäste auf dem Hauptbahnhofe. Einzug durch die Dräger- und Ringstraße. Begrüßung vor dem Rathaus durch die Festleitung. Begrüßungskonzert in der Festhalle Abends 8 Uhr, dargeboten von der Dresdner Sängerschaft Julius-Otto-Bund, Sängerbund Dresden, Sächsischer Elban-Sängerbund, Gruppe Dresden). Zu diesem Konzert erhalten die Inhaber der Festkarte freien Eintritt. Nach dem Konzert Klärung der Halle und nach kurzer Zeit Begrüßungskonzert nur für Inhaber der Festkarte. Sonntag, 21. Juni: Erster Festtag. Hauptprobe in der Festhalle für die Sonntagssänger 8.30—10 Uhr folgender Bände: Oberlausitzer, Caronia, Vogtländischer, Jwönitz-Querfurt, Zwidauer, Leipziger. Die Montagssänger hören zu. 1. Hauptausführung in der Festhalle 10.30—12.30 Uhr. Festdirigenten: Professor G. Wohlgemuth; Chorleiterdirektor R. Wättnier. Auffstellung zum Festzuge 3 Uhr. Aufstellungspläne werden besonders bekanntgegeben. Anknüpfung am Festplatz gegen 6 Uhr. Anschließend Ueberreichung der Fahnenbändchen, gemeinsamer Gesang vor der Halle: „Das treue deutsche Herz“; Ehrung der Veteranen von 1865, Kommiss in der Festhalle und Sonderveranstaltungen in Kirche und Sälen der Stadt. Montag, 22. Juni: Zweiter Festtag. Hauptprobe in der Festhalle für die Montagssänger 11 bis 12.30 Uhr folgender Bände: 3 Dresdner, Erzgebirgscher, Meißner Land, Mittelgebirgscher, Mittelmeubental, Obererzgebirgscher, Rabeltal, Westsächsischer Canon. Die Sonntagssänger hören zu. Die 2. Hauptausführung findet in der Festhalle 4 Uhr nachmittags statt. Abschiedskonzert in der Festhalle 8 Uhr. Sonder-Veranstaltungen in Kirchen und Sälen der Stadt. Dienstag, 23. Juni: Parkfest und Sommerfestball im Ausstellungsgelände (Großer Garten). Dampferfahrt nach Reichen nach Ludwig-Nächter-Fest. Dampferfahrt zum Markt nach Wehlen (Sächsische Schweiz). In der Festhalle Kinderkonzert und Jugend-Schauturnen.

— Der Verband der sächsischen Bezirksverbände hielt am 23. April im Sitzungssaale der Amtshauptmannschaft Dresden eine nahezu vollständig besuchte Mitgliederversammlung ab. Zunächst wurde die Anstellung des Regierungsrates Dr. Guba als hauptamtlicher Geschäftsführer vom 1. Juni an gutgeheißen und über die Anstellungsbedingungen Beschluß gefaßt. Sodann fand eine eingehende Aussprache über die inzwischen bei fast allen Bezirksverbänden durchgeföhrt Auseinandersetzung zwischen Staat und Bezirksverbänden und die Entschädigung einstimmig an-

genommen. Der Verband der Bezirksverbände beantragt unter Wiederholung seiner früheren Beschlüsse und Eingaben 1. die Entschädigungsfähigkeit abweichend von Uebersicht A der VO. vom 24. 1. 25 dahin zu regeln, daß dem Staat nur der tatsächliche Personalaufwand erstattet zu werden braucht. Er bezieht sich dabei auf die Aufstellung in der VO. vom 23. 2. 25; 2. daß die Forderung der Anstellungssperre für ausenstehende Personen (in VO. vom 24. 1. 25, Seite 3, letzter Absatz) fallen gelassen wird. Darauf wurden die Fragen des künftigen Finanzausgleichs besprochen, wobei beinahe ausschließlich die Interessen der Bezirksverbände stark berührt wurden. Die Aussprache endete mit folgender, ebenfalls einstimmig angenommenen Entschädigung: „Oegen den Oesehentwurf über den Finanzausgleich, nach welchem lediglich zu Gunsten des Staates für die von diesem nach dem Wohlfahrts-pflegegesetz übernommenen Kostenanteile der Anstaltsfürsorge eine Verchiebung im Finanzausgleich zwischen Land und Gemeinden vorgenommen werden soll, wird nachdrücklich Verwahrung eingelegt und gefordert, daß wenn der Staat für diese Belastung entschädigt werden soll, dann vor allem die Bezirksverbände für die durch die Auseinandersetzung ihnen aufgebürdeten Lasten schadlos gehalten werden müssen.“ Schließlich wurde noch zu der Verteilung von Vordrucken aus der Aufwertungsteuer für die Gemeinden unter 1000 Einwohner Stellung genommen und dabei der Innat über die vollkommen ungenügenden Geldbeträge zum Ausdruck gebracht, die der Landeswohnungsverband den Bezirksverbänden für das laufende Rechnungsjahr zur Verfügung stellen will. Die Versammlung beschloß einstimmig über den Landeswohnungsverband bei der Regierung Beschwerde zu erheben und die Regierung zu ersuchen, dem Verband der Bezirksverbände eine Abrechnung über die Gelder des Landeswohnungsverbandes für das Rechnungsjahr 1924/25 in Verbindung mit dem Etatjahr 1925/26 zur Einsichtnahme zu überreichen.“ Der Vorstand des Verbandes soll die Frage, in welcher Weise etwa das ganze System zu ändern sei, weiter behandeln, sich die geeigneten Unterlagen für Änderungsvorschläge verschaffen und dann der Versammlung Bericht erstatten. Zum Schluß sprach der Vorsitzende, Amtshauptmann Dr. Schulze-Dresden, den aus seinem Amte schiedenden bisherigen Geschäftsführer, Regierungsrat Schubart, im Namen der Versammlung den Dank des Verbandes für seine geleisteten Dienste aus.

Dresden. Wegen verschiedener Eittlichkeitsverbrechen, begangen an Mädchen von 4—12 Jahren, wurde hier ein 22-jähriger Stallschweizer festgenommen.

— Wie das Presseamt des Polizeipräsidiums Dresden mitteilt, sind bei Personen, die der politischen Polizei als Anhänger der kommunistischen Bewegung bekannt sind, dieser Tage Waffenschnitzmesser beschlagnahmt worden. Letzte Woche gelang in einem Falle die Beschlagnahme von 7 Infanteriegewehren, 2 Karabinern und 785 Schuß Gewehrmunition. Am 4. d. M. wurden an einer anderen Stelle wieder 4 Infanteriegewehre mit 170 Schuß Munition, 1 Infanterieeinzelgewehr und 1 Fernspreganparat mit 80 Meter Kabel vorgefunden und ebenfalls beschlagnahmt.

— Auf vielfache Anfragen hin teilt das Städtische Verkehrsamt Dresden mit, daß die seit längerem geplante Kraftomnibuslinie Ostbau-Hauptbahnhof voraussichtlich im Juni dem Verkehr übergeben werden kann. Voraus ist zu diesem Zwecke eine Reihe neuer Kraftomnibusse zu bauen, um den Verkehr überhaupt aufnehmen zu können. Die ersten 6 Wagen werden im Juni abgeliefert werden.

— Das Oberzeiler Automobilgülden, bei dem der Hotelbesitzer Josef Kubisch, dessen Schwägerinnen Maria Peterka und Martha Wiphore dem Tod gefunden, und vier weitere Personen verstorben worden sind, beschloß am Montag die fünfte Strafammer des Dresdner Landgerichts als Berufungsgericht. Um die Schuldfrage nach jeder Richtung zu klären, wurde der Termin im Hofstg zu Dohrezeit abgehalten. Es fanden eine Besichtigung der Unfallstelle und weiter auch eine Probefahrt statt. Zur Aufklärung des Sachverhaltes hatten drei Sachverständige und vierzehn Zeugen Vorladung erhalten. Die Berufungsverhandlung wurde diesmal wesentlich abgekürzt. Nach Vernehmung des Angeklagten Vogel, der seinerzeit wegen fahrlässiger Tötung zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt worden war, bezeugte aber Berufung eingelegt hatte, wurden lediglich zwei technische Sachverständige und ein sachverständiger Zeuge gehört, auf alle anderen Zeugen aber verzichtet, und insbesondere die Dolgenfrage, die im ersten Termin Diplomingenieur Neumüller angebracht, völlig beiseite gelassen. Staatsanwalt Dr. Reih forderte Aufhebung des erstinstanzlichen Urteils und Bestrafung mit einem Jahr Gefängnis, die Verteidigung plädierte für Freisprechung des Angeklagten, auf die das Berufungsgericht aber nicht zukam, sondern das ergangene Urteil von drei Monaten aufhob und wegen fahrlässiger Tötung sechs Monate Gefängnis als angemessene Strafe unter voller Anrechnung der erstinstanzlichen Unteruchungshaft auswarf.

Pirna. Einen neuen „Spaß“ leisten sich in letzter Zeit einige Ueberrättige, indem sie nachts über die von den Laternenwärttern ausgeschalteten Straßenlaternen wieder anzubrennen und dadurch den Laternenwärttern nicht nur Unannehmlichkeiten bereiten, sondern auch der Stadt unnötige Kosten verursachen.

Gollschub. Eine bergbauliche Gewerkschaft will den Silberbergbau in der „Gollschub-Jundgrube“ bei Gollschub aufnehmen.

Ramenz. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich Sonntag nachmittag in Oßling. Die Wirtschaftsinhaberin Christiane Kirkan aus Oßthien befand sich mit dem Rade auf dem Wege nach Weißig, um dort Verwandte zu besuchen. Als sie in Oßling die steil abfallende Dorfstraße hinunterfuhr, verlor sie die Herrschaft über das Rad und prallte so unglücklich an ein Haus, daß sie die Wirbelsäule brach und sofort tot war. Das Unglück ereignete sich vor den Augen ihres Oftern konfirmierten Sohnes, der sich in ihrer Begleitung befand.

Croffenberg i. E. Mehr als ein Drittel der wahlberechtigten Gemeindeglieder hatte den Antrag gestellt, daß sich die Gemeindevorordneten einer Neuwahl zu unterziehen haben. Am Präsidentenwahltag wurde die Frage: Wird dem Antrag auf Auflösung des Gemeindevorordnetenkollektivs und dessen Neuwahl zugestimmt? mit erledigt. Es wurden 1281 Ja- und 445 Neinstimmen abgegeben. Die erforderlichen 1556 Ja stimmen wurden nicht erreicht.